

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

3. JAHRGANG

BERLIN, DEN 11. JUNI 1930

NUMMER 11

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Zahlungseinstellungen.

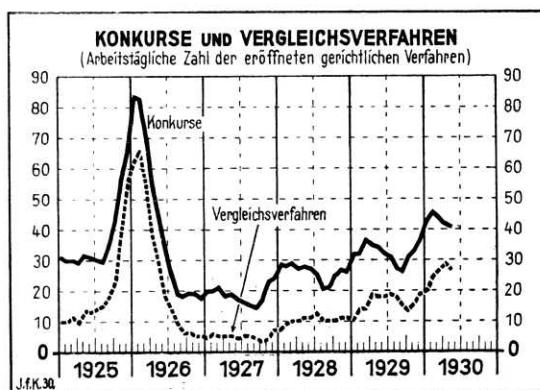
Konkurse und Vergleichsverfahren.

Die Zusammenbrüche von Unternehmungen hatten in den Herbst- und Wintermonaten und auch noch in dem ersten Vierteljahr d. J. von Monat zu Monat zugenommen. Die Häufung der Konkurse war damals um so schwerwiegender, als es sich dabei um große und angesehene Unternehmungen handelte, die der Wirtschaftskrisis zum Opfer gefallen sind.

In den letzten beiden Monaten hat dagegen die Zahl der geschäftlichen Zusammenbrüche, die zu einer Eröffnung des Konkursverfahrens geführt haben, wieder abgenommen. Während in den Monaten Januar bis März je Arbeitstag

bewegung in Rechnung stellt, ist eine gewisse Besserung der Kreditsicherheit, soweit diese durch die Zahl der Konkurse zum Ausdruck kommt, unverkennbar. Die konjunkturelle Zunahme in der Zahl der Konkursöffnungen hat nachgelassen. Dieses Nachlassen zeigt sich, wenn man die Zahlen der letzten Monate mit der Entwicklung im Vorjahr vergleicht: In den Monaten April und Mai d. J. sind zusammen nur noch etwa 20 vH. mehr Konkurse verzeichnet worden als im April und Mai 1929, während im vierten Vierteljahr 1929 28 vH. und im ersten Vierteljahr 1930 sogar 32 vH. mehr Konkursöffnungen festgestellt wurden als in der gleichen Zeit der entsprechenden Vorjahre.

Allerdings nehmen, auch neuerdings noch, die Eröffnungen von Vergleichsverfahren verhältnismäßig stark zu. Hier ist eine konjunkturelle Abnahme noch nicht festzustellen. Die Zahl der eröffneten Vergleichsverfahren scheint vielmehr in den letzten Monaten in ihrer Konjunkturtendenz sogar noch zugenommen zu haben. Die geschäftlichen Zusammenbrüche werden also gegenwärtig in steigendem Maße durch Vergleichsverfahren und verhältnismäßig weniger durch Konkursöffnungen erledigt. Hierzu mögen Momente beigetragen haben, die lediglich in der juristischen Seite des Verfahrens begründet sind. Sicherlich spielt dabei aber auch eine Rolle, daß die ungedeckten Verbindlichkeiten bei einer größeren Zahl von Unternehmungen, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten, nicht mehr so groß sind, daß zu einer Eröffnung des Konkursverfahrens geschritten werden müßte.



44 Konkurse eröffnet wurden (nach den Veröffentlichungen im Reichsanzeiger), waren es im April 42, im Mai 41. Nun sinkt die Zahl der Konkurse freilich regelmäßig mit Beginn des zweiten Vierteljahrs. Der Rückgang im April und Mai ist also keineswegs im vollen Umfang als eine Besserung der Kreditsicherheit anzusprechen, die sich mit dem Übergang der Wirtschaft aus der Krisis in die Depression ergeben hat; vielmehr ist in dieser Abnahme zum großen Teil eine Saisonercheinung zu erblicken. Aber selbst wenn man diese Saison-

Die Umsätze des Einzelhandels . . . S. 43 f.
Die Aussichten für das Sommergeschäft . . S. 44

Beilagen:

Die Wirtschaftslage in Frankreich.
Das Einkommen der Arbeiter und Angestellten (Karte)

In welchen Branchen die geschäftlichen Schwierigkeiten, die sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres und des Vorjahres eingestellt haben, zeigt die branchenmäßige Aufgliederung der eröffneten Konkurs- und Ver-

**Die Zahlungseinstellungen
in wichtigen Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweige	Zahl der eröffneten Konkurse ¹⁾		Zahl der eröffneten Vergleichsverfahren ¹⁾	
	1929	1930	1929	1930
	Januar bis Mai			
Eisen- u. Metallindustrie sowie Herstellung von Eisen, Stahl- und Metallwaren	111	163	75	113
Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugbau	86	108	61	82
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	91	117	26	63
Chemische Industrie	28	38	22	19
Textilindustrie	91	135	51	113
Papierindustrie, Vervielfältigungsgewerbe	46	42	19	29
Leder-, Linoleum-, Kautschuk- und Asbestindustrie	32	41	25	35
Holz- und Schnitzstoffgewerbe	222	248	122	175
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	213	267	82	124
Bekleidungsgewerbe	228	300	111	188
Baugewerbe	181	243	78	147
Warenhandel:				
Einzelhandel	1706	2177	800	1363
Großhandel	294	382	167	321
Bankgewerbe	29	44	10	33
Übrige	910	1114	215	389
Zusammen	4268	5419	1864	3194

¹⁾ Nach den Veröffentlichungen im Reichsanzeiger.

gleichsverfahren. Dabei sind freilich die Unterschiede in der Zahl der eröffneten Verfahren nach ihrer absoluten Höhe von Branche zu Branche im wesentlichen durch die geschäftliche „Struktur“ der einzelnen Branchen bedingt. So erklärt sich beispielsweise die hohe Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren im Einzelhandel durch die außerordentlich große Zahl kleiner Firmen, die in dieser Branche bestehen.

Freilich handelt es sich bei diesen Angaben nur um die Zahl der Zusammenbrüche. Die wirtschaftliche Bedeutung kommt erst voll zum Ausdruck, wenn man dabei auch die Werte berücksichtigt, um die es sich bei den einzelnen Zusammenbrüchen handelt (vgl. Wochenbericht 2. Jg., Nr. 49).

Sicherheit des Wechselkredits.

Die Summe der Wechselproteste (berechnet auf den Arbeitstag) ist bereits seit Januar d. J. im Rückgang begriffen. Auch hier mag es sich zu einem Teil um eine alljährlich wiederkehrende saisonmäßige Erscheinung handeln. Seit März wird aber die Vorjahrshöhe, sogar wesentlich unterschritten, so daß eine konjunkturelle Erleichterung offen zutage tritt, wenn man die Summe der protestierten Wechsel allein betrachtet.

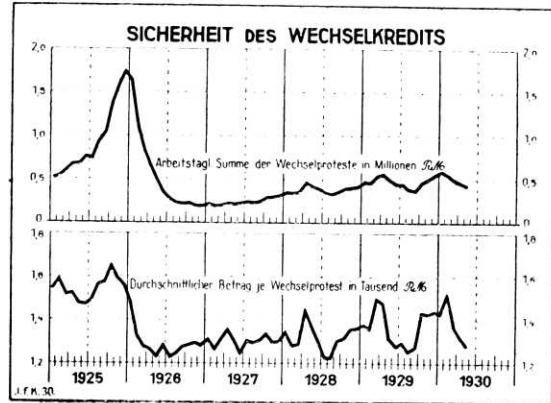
Produktion und Absatz.

Warengruppen	Einheit bzw. Basis	Jahresdurchschnitt			1928				1929				1930				
		1927	1928	1929	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Jan.	Febr.	März	April
Produktionsindex	1928 = 100	100,1	100,0	101,6	101,9	103,6	103,0	91,5	95,1	109,1	103,3	99,6	93,4*)	94,8*)	92,9*)	92,5*)	91,5*)
Produktionszahlen, arbeitstäglich																	
Steinkohle ¹⁾	1000 t	508	498	539	523	488	483	499	522	532	536	568	518	561	508	484	479
Braunkohle ²⁾		493	543	574	539	521	532	579	568	556	559	611	483	539	474	435	445
Koks ³⁾		88	93	106	98	90	95	87	102	104	108	109	104	106	104	101	93
Roheisen ⁴⁾		36	32	37	38	34	33	23	35	38	38	36	34	35	34	33	30
Rohstahl		53	47	53	54	50	49	36	54	57	52	50	48	49	49	46	43
Walzwerkzeugnisse ⁵⁾	t	42	38	41	42	40	39	30	41	44	41	38	37	38	37	36	35
Kupfer (Raiff. und Electrol.) ⁶⁾			280	327	241	268	315	298	289	325	336	357	345	344	349	343	375
Blei (Hüttenweichblei) ⁷⁾		263	286	303	292	282	286	285	284	271	310	347	342	323	350	353	306
Zink (roh) ⁸⁾		230	269	289	257	269	266	282	281	294	293	287	296	292	296	301	294
Automobile			100,0	97,7	92,2	124,0	99,8	83,8	101,3	140,0	91,7	57,5	82,2	61,3	82,6	102,6	
Kali (K ₂ O)	1000 t	4,96	5,52	5,86	5,89	4,93	5,41	5,85	5,97	5,63	5,79	6,04	6,50	6,88	6,83	5,79	5,04
Rohpapier	1000 t	95,4	100,0	101,3	98,3	101,1	99,7	100,8	100,1	103,1	99,8	102,2	101,0	103,6	100,1	99,4	95,8*)
Pappe		98,4	100,0	98,3	97,7	105,2	98,9	98,2	92,6	105,1	98,4	96,9	96,0	97,3	95,4	95,3	95,6*)
Baumwollgarn ⁹⁾		110,6	100,0	90,5	113,3	101,4	92,6	92,7	94,4	88,3	81,7	97,7	98,7	99,2	100,3	96,6	107,5
Schuhe			100,0	103,8	116,2	103,8	86,4	93,5	97,5	102,1	101,9	113,6	105,0	105,4	106,4	103,2	115,9
Feinkeramik		103,7	100,0	87,4	102,5	104,4	99,0	94,1	85,8	89,2	85,4	91,3	89,7	88,8	90,3	89,9	
†Zucker ¹⁰⁾	1000 t	4,6	5,1	5,4	0,4	0,1	0,2	19,6	0,4	0,2	0,2	21,0	0,4	0,6	0,3	0,2	0,2
†Bauvollendungen ¹¹⁾	Wohnungen	341	400	448	358	344	377	522	274	296	464	755	536*)	558	446	605*)	
†Elektrizität ¹²⁾	Mill. kWh	40,4	47,0	55,5	45,4	43,5	45,8	53,5	53,7	52,0	53,7	62,5	57,6	59,9	58,1	54,8	53,6
Absatzzahlen																	
Zement ¹³⁾	1928 = 100	96,3	100,0	92,8	77,1	120,4	120,4	92,0	37,0	134,3	121,8	77,9	62,5	49,0	49,5	89,0	96,1
Brannalkali ¹⁴⁾		99,6	100,0	89,8	80,1	132,7	121,6	65,5	35,4	149,8	115,5	58,7	54,9	32,8	41,5	90,4	85,6
Mauerziegel ¹⁵⁾		105,9	100,0	90,5	69,6	128,5	133,1	70,9	28,8	140,9	120,6	71,9		34,5	40,3*)		
Zigaretten ¹⁶⁾	Mrd. Stck.	31,0	32,8	33,2	8,6	7,5	8,5	8,2	7,5	8,6	8,6	8,5	7,1				
Bier ¹⁷⁾	Mill. hl	50,0	55,7	57,0	11,6	14,7	16,8	12,6	10,9	15,3	17,7	13,1	11,9				

¹⁾ Einschl. Briketts und Koks, umgerechnet auf Steinkohle (1 t Koks = 1 1/3 t Steinkohle; 1 t Briketts = 1 t Steinkohle). — ²⁾ Einschl. Briketts, umgerechnet auf Rohkohle (1 t Briketts = 3 t Rohkohle). — ³⁾ Kalendertäglich. — ⁴⁾ Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — ⁵⁾ Nach Angaben der „Metallwirtschaft“. — ⁶⁾ Produktion je berichtende Spindel. — ⁷⁾ In 95 Groß- und Mittelstädten. — ⁸⁾ Stromerzeugung in 122 Werken. — ⁹⁾ Arbeitstäglich. — ¹⁰⁾ Vierteljahrs- bzw. Jahressummen. — ¹¹⁾ Vorläufig. — ¹²⁾ Im Produktionsindex nicht enthalten.

Nun darf man dabei allerdings nicht vergessen, daß sich auch die Beanspruchung des Wechselkredits seit Jahresfrist beträchtlich vermindert hat. Der Wechselumlauf war Ende April um etwa 1,9 Mrd. RM niedriger als vor einem Jahr. Der Rückgang der Wechselproteste deutet also die Besserung der Kredit-sicherheit nur scheinbar an. Denn der Anteil der zu Protest gegangenen Wechsel an der Gesamtsumme der Wechselverbindlichkeiten ist gegenwärtig immer noch wesentlich größer als vor einem Jahr.

Bemerkung zu nebenstehendem Bild:
Die Statistik der Wechselproteste erfaßt nur einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der Wechselproteste. Die in diesem Schaubild dargestellten Zahlenreihen repräsentieren daher nur die Bewegung, nicht aber den absoluten Umfang der Wechselproteste.



Die Umsätze des Einzelhandels.

Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel steht gegenwärtig unter dem Druck der außerordentlich starken konjunkturellen Beeinträchtigung der Kaufkraft der Massen. Im letzten Wochenbericht (Nr. 10 vom 4. Juni 1930) wurde an dieser Stelle ausgeführt, daß sich das Arbeits-einkommen, das den ausschlaggebenden Teil

Diese Zahlen sowie die Einzelangaben der Übersicht sind freilich nur auf Grund einer rohen Schätzung gewonnen worden. Bei dem heutigen Stand der Einzelhandelsstatistik dürfen sie nur als ein Anhalt zur Beurteilung der Größenordnung angesehen werden.

Am auffallendsten ist die Verminderung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr bei den Lebensmitteln. Noch bis Ende 1929 waren nämlich die Umsätze in Nahrungs- und Genuß-mitteln jeweils im Vergleich zum Vorjahr ge-stiegen, in den Monaten Januar bis April d. J.

Einzelhandelsumsätze

Warenart	Umsätze im Jahr 1929 in Mrd. RM	Umsätze in den Monaten Januar bis April 1929 in Mrd. RM	Veränderung der Umsatzwerte in den Monaten Januar bis April 1930 gegenüber 1929	
			in v.H.	in Mill. RM
Nahrungs- und Ge- nußmittel	16,00 bis 16,50	5,3	— 5	rd. — 265
Bekleidung	9,20 bis 9,60	2,7	— 3	„ — 80
Hausrat u. Wohnbe- darf	4,20 bis 4,60	1,4	+ 6	„ + 85
Kultur- u. Luxusbe- darf (einschl. Dro- gen, pharmazeu- tische Artikel und Kohlen)	5,40 bis 6,00	1,6	— 5	„ — 80
Insgesamt	rd. 36	rd. 11		—170 bis 200

Umsatzveränderung im Einzelhandel
(in v.H. des Vorjahrs).

Warengruppe	Ge- schäfts- Form	1929				1930	
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Januar bis April
Lebensmittel	F	108,2	103,5	105,4	100,8	92,6	94,9
	W	134,4	110,8	124,2	119,2	95,6	100,7
	Z	118,5	110,3	110,7	108,8	93,8	„
	R	114,6	116,3	107,1	107,5	92,4	„
Textilien	F	98,8	97,5	96,5	96,3	91,5	96,3
	W	100,9	96,9	96,0	97,3	97,9	98,2
Herren- u. Knaben- konfektion	F	103,4	98,6	98,2	98,9	84,2	94,8
	W	102,2	91,2	89,0	91,0	74,8	90,9
Damen- u. Mädchen- konfektion	F	90,7	92,7	98,0	91,6	92,5	105,3
	W	96,2	87,9	91,1	93,3	87,3	101,4
Herrenwäsche	F	101,4	91,7	97,8	93,6	87,3	99,7
	W	104,9	109,5	107,9	100,3	99,4	103,1

F = Fachgeschäft; W = Warenhaus; Z = Zentralverband Deutscher Konsumvereine, Wochenumsatz je Mitglied; R = Reichsverband Deutscher Konsumvereine, Wochenumsatz je Mitglied.

der Massenkaukraft darstellt, während der letzten Monate konjunkturell vermindert hat, und daß es gegenwärtig geringer als im Vor-jahr ist. Dieser Einkommensrückgang spiegelt sich deutlich in der Umsatzbewegung des Einzelhandels während der letzten Monate wider. Faßt man die Umsätze der ersten vier Monate dieses Jahres zusammen (um so die Ein-wirkungen der verschiedenen Lage des Oster-festes usw. auszugleichen), so ergibt sich, daß die **gesamten Umsätze des Einzelhandels** in dieser Zeit **nicht unbeträchtlich hinter der Vor-jahrshöhe zurückblieben**. Im ganzen dürfte es sich bei dem **Umsatzrückgang** gegenüber 1929 **allein in den ersten vier Monaten um einen Betrag von schätzungsweise 170 bis 200 Mill. RM handeln**.

dagegen um rd. 5 v.H. gesunken. Selbst in Warenhäusern und Konsumvereinen, bei denen die Umsätze in Nahrungs- und Genußmitteln bis-her ziemlich beträchtlich zugenommen hatten, konnte sich der Umsatz seit Beginn des Jahres kaum behaupten.

Bei Textilien hat die konjunkturelle Ver-minderung der Umsätze angehalten. In Damen-konfektion und Damenwäsche konnte jedoch für die Monate Januar bis April zusammen eine Steigerung der Umsätze erzielt werden, die aus-schließlich auf den besonders günstigen Absatz im April (Witterung!) zurückzuführen ist.

Dagegen lagen die Umsätze in Luxus- und Kulturgütern beträchtlich unter der Vor-jahrshöhe. Nur bei Hausrat und Wohn-

bedarf gingen sie, wohl im Zusammenhang mit der erhöhten Zahl der fertiggestellten Wohnungen, über die des Vorjahrs hinaus.

*

Alle diese Angaben über die Umsätze beruhen auf den Zahlen der Umsatzwerte. Es zeigt sich aber, daß die Umsatzmengen im Einzelhandel weit weniger stark zurückgegangen sind, weil die Preise seit Jahresfrist erheblich nachgelassen haben. So sind nach der Indexziffer der Lebenshaltungskosten in dieser Zeit die Preise für Bekleidung um 2,2 v.H., die Preise für Lebensmittel um 5,8 v.H. gesunken.

Die Tatsache, daß die Umsatzmengen bei weitem nicht so stark zurückgegangen sind, wie es die Umsatzwerte vermuten lassen, wird auch durch die zur Verfügung stehenden Angaben über die Kundenzahl der repräsentativen

sehen sind. Nicht nur durch die erwähnten Umschichtungen im Verbrauch, sondern auch durch den Verzehr von Rücklagen oder durch stärkere Spartätigkeit kann die dem Einzelhandel aus der Einkommensbildung zufließende Kaufkraft vorübergehend erweitert oder eingengt werden. Nur so erklärt es sich z. B., daß in den Spätsommer- und Herbstmonaten bei dem saisonmäßigen Höhepunkt der Einkommensbildung die Umsätze des Einzelhandels saisonmäßig gering sind.

Aber selbst wenn die obenerwähnten Umschichtungen in der Einkommensverausgabung nicht eintreten sollten, ist während der Sommermonate für die Umsatzmengen des Einzel-

Umsätze und Kundenzahl in Warenhäusern
(in v.H. des Vorjahrs).

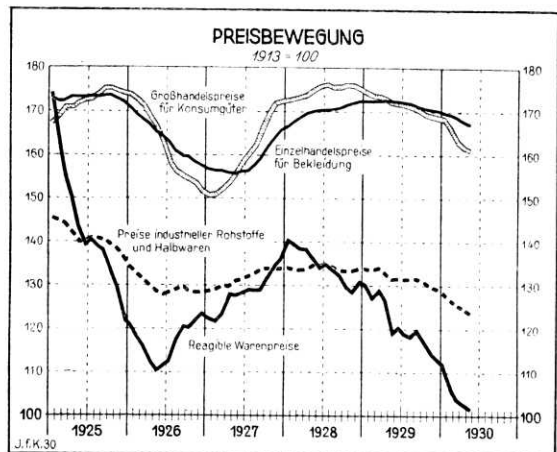
	Umsätze					Kundenzahl				
	1929					1930				
	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
Warenhausumsätze, insgesamt	105,9	96,2	95,2	93,2	95,4	105,5	90,8	95,7	96,2	99,4
Herrenkonfektion	100,9	65,4	70,4	86,6	63,4	84,2	92,0	97,7	111,5	86,1
Damenkonfektion	87,0	73,3	95,1	105,5	101,6	96,5	82,1	121,0	116,8	104,8
Herrenwäsche	88,3	99,2	90,2	89,1	95,8	88,4	90,5	90,6	84,4	93,0
Damenwäsche	88,4	120,0	100,3	103,2	106,3	90,6	136,5	114,6	110,1	112,5

Betriebe eines Warenhauskonzerns bestätigt. Die Zahl der Kassenzettel nämlich ist im ganzen wesentlich weniger gesunken als der Wert des Umsatzes (wenn auch hier von Warengruppe zu Warengruppe Unterschiede bestehen). Dies erklärt sich z. T. durch Preisherabsetzungen, z. T. durch das Abwandern der Käufer zu geringeren Qualitäten.

Aussichten für das Sommergeschäft.

Da bis jetzt Aussichten für eine konjunkturelle Besserung der Einkommensverhältnisse nicht vorliegen, ist damit zu rechnen, daß dem Einzelhandel auch während der Sommermonate ein **geringerer Geldbetrag** zufließen wird als im Vorjahr.

Allerdings ist zu berücksichtigen, daß gerade in den Sommermonaten die Einflüsse der Einkommensbildung auf die Umsätze im Einzelhandel durch andere Momente überdeckt werden können. Durch Änderungen in der Einkommensverausgabung (z. B. durch Verzicht auf Reise-Ausgaben, Anschaffung größerer Bedarfsgegenstände usw.) können einzelnen Branchen des Einzelhandels gewisse zusätzliche Geldbeträge zugute kommen; wie denn überhaupt die Zusammenhänge zwischen der Einkommensbildung und der Umsatzentwicklung im Einzelhandel nicht als absolut starr anzu-

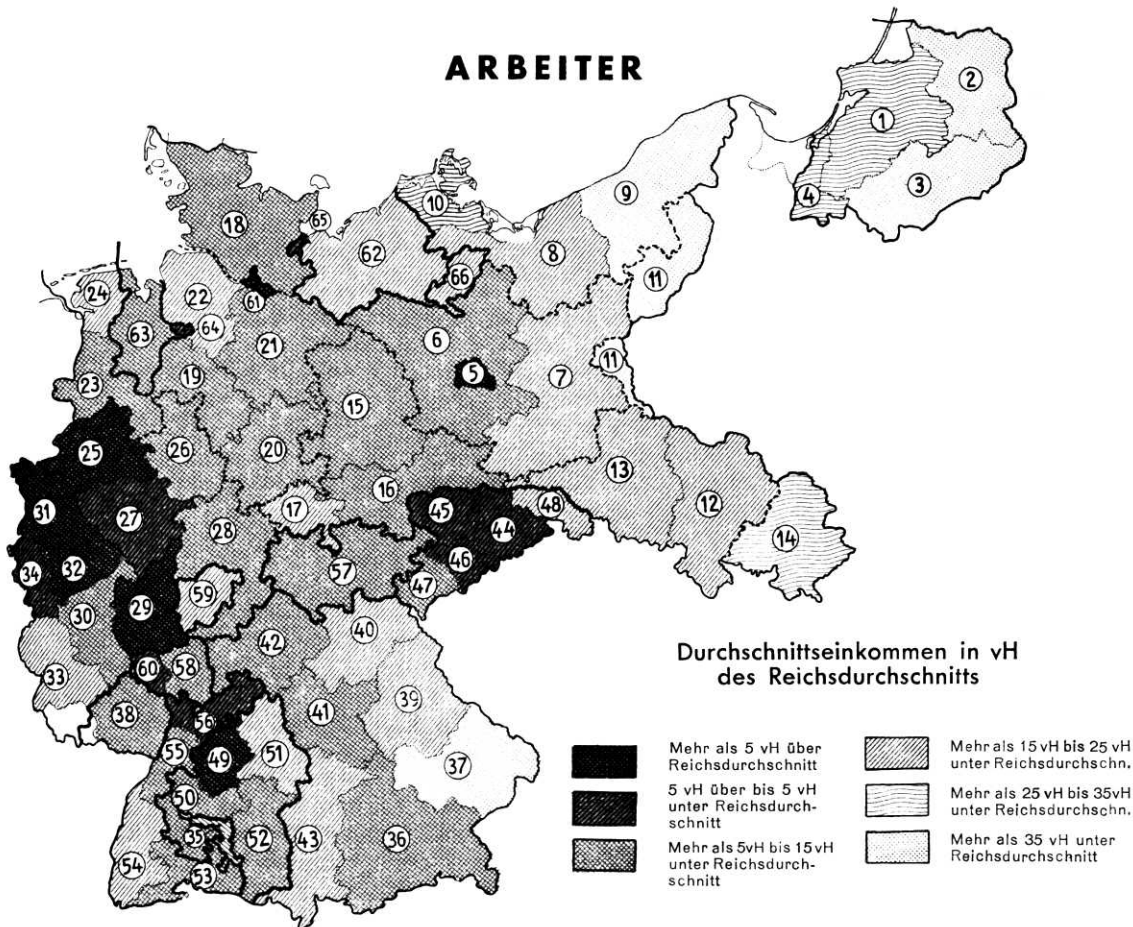


handels kaum ein stärkeres Zurückbleiben hinter der Vorjahrshöhe zu erwarten. Denn aller Voraussicht nach werden auch in den nächsten Monaten die Preise im Einzelhandel weiter sinken. Dies ist daraus zu schließen, daß sich der Rückgang der Preise, der in Industrie und Handel bereits eingetreten ist, noch nicht vollends auf den Einzelhandel übertragen hat. Dabei bleibt zu beachten, daß sich der Rückgang der Großhandelspreise nicht in vollem Umfang auf die Preise des Einzelhandels übertragen kann, weil der Einzelhandel noch mit anders gearteten Kostenelementen rechnen muß als Industrie und Großhandel. Immerhin ist aber gegenwärtig die Preisspanne zwischen den Großhandels- und Einzelhandelspreisen größer als in den letzten Jahren.

Sollte sich der Preisrückgang im Einzelhandel so weit verstärken, daß dadurch eine Steigerung der Umsatzmengen erreicht würde (auf Teilgebieten — Textilien — ist das gegenwärtig bereits der Fall), so dürfte damit eine der ersten Voraussetzungen für die Überwindung des Konjunkturrückgangs gegeben sein. Diese Entwicklung wird allerdings gehemmt werden, wenn durch das neue Finanzprogramm das Nettoeinkommen weiter Käuferschichten geschnitten wird.

EINKOMMEN DER ARBEITER UND ANGESTELLTEN im 1. Vierteljahr 1930

ARBEITER



Nummern der Gebiete.

Preußen

1. Reg.-Bez. Königsberg
2. " Gumbinnen
3. " Allenstein
4. " Westpreußen
5. Berlin
6. Reg. Bez. Potsdam
7. " Frankfurt/Oder
8. " Stettin
9. " Köslin
10. " Stralsund
11. " Schneidemühl
12. " Breslau
13. " Liegnitz
14. " Oppeln
15. " Magdeburg (einschl. Anhalt)
16. " Merseburg
17. " Erfurt
18. " Schleswig
19. " Hannover
20. " Hildesheim (einschl. Braunschweig)
21. " Lüneburg
22. " Stade
23. " Osnabrück
24. " Aurich
25. " Münster
26. " Minden
27. " Arnsberg
28. " Kassel
29. " Wiesbaden
30. " Koblenz
31. " Düsseldorf
32. " Köln
33. " Trier (einschl. Birkenfeld)
34. " Aachen
35. " Sigmaringen

Bayern

36. Reg.-Bez. Oberbayern
37. " Niederbayern
38. " Pfalz
39. " Oberpfalz
40. " Oberfranken
41. " Mittelfranken
42. " Unterfranken
43. " Schwaben

Sachsen

44. Kreishauptmsch. Dresden
45. " Leipzig
46. " Chemnitz
47. " Zwickau
48. " Bautzen

Württemberg

49. Neckarkreis
50. Schwarzwaldkreis
51. Jagstkreis
52. Donaukreis

Baden

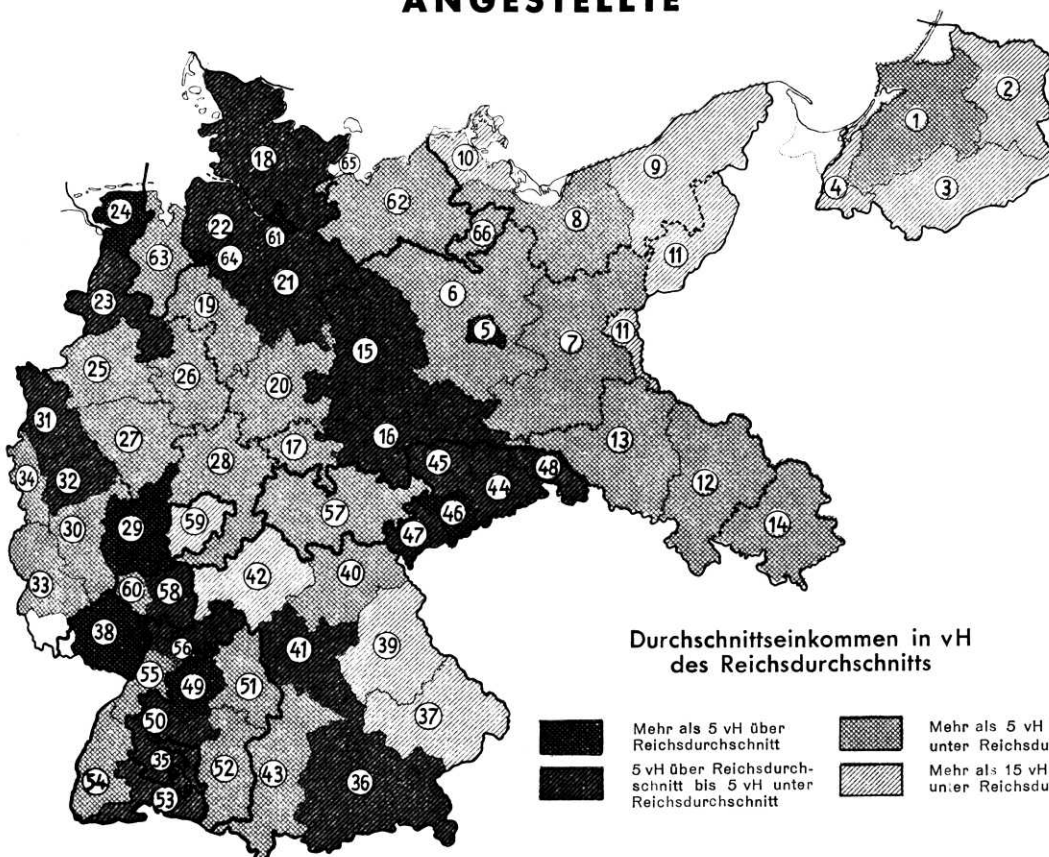
53. Landesk. Bez. Konstanz
54. " " Freiburg
55. " " Karlsruhe
56. " " Mannheim
57. Thüringen

Hessen

58. Provinz Starkenburg
59. " Oberhessen
60. " Rheinhessen
61. Hamburg
62. Mecklenburg-Schwerin
63. Oldenburg
64. Bremen
65. Lübeck
66. Mecklenburg-Strelitz

Kleinere Gebiete, Enklaven usw. sind in die benachbarten größeren Gebiete einbezogen worden

ANGESTELLTE



Die Angaben der beiden Karten sind auf Grund der Statistik der Beitragsleistung zur Invaliden- und Angestelltenversicherung gewonnen worden. (Text und Zahlen hierzu vgl. Wochenbericht Nr. 10 vom 4. Juni 1930.)

Die Wirtschaftslage des Auslands.

Frankreich.

1. Gesamtlage

Der Höhepunkt der Konjunktur scheint überschritten zu sein; doch sind bis jetzt konjunkturelle Rückgangserrscheinungen noch kaum fühlbar eingetreten. Im allgemeinen ist die industrielle Produktion noch außerordentlich hoch; sie wird teilweise, z. B. infolge der immer noch zunehmenden Bautätigkeit, sogar noch erweitert. Die Aufnahmefähigkeit des Binnenmarkts hat sich bisher kaum vermindert. Der Auslandsabsatz der Exportindustrien begegnet zwar wachsenden Schwierigkeiten; aber auch hier ist ein erheblicher Rückgang nicht festzustellen. Geld- und Kapitalmarkt sind nach wie vor sehr flüssig; dadurch wird die Gefahr eines schärferen konjunkturellen Rückschlags wesentlich vermindert.

2. Produktion und Außenhandel

Im Bergbau und in der Schwerindustrie wurde die Erzeugung während der letzten Monate nur wenig eingeschränkt. Nach wie vor ungünstig ist im allgemeinen die Geschäftslage in der Textilindustrie; hier sind neuerdings weitere Produktionseinschränkungen erfolgt. Dagegen hat sich die Produktion im Baugewerbe, in der Maschinenindustrie sowie in der Automobilindustrie (in der die Produktion während der zurückliegenden Herbst- und Wintermonate saisonmäßig zurückgegangen war), belebt. Die Arbeitslosigkeit ist nach wie vor sehr gering.

Die Einfuhr von Rohstoffen ist dem Werte nach gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs gesunken; der Menge nach hat sie dagegen (infolge des Preisrückgangs bei den eingeführten Rohstoffen) noch zugenommen. Die Einfuhr von Fertigwaren steigt noch immer ziemlich erheblich; sie hat neuerdings einen Höchststand erreicht. Die Fertigwarenausfuhr nahm dagegen seit Januar nur noch langsam zu.

3. Preise und Umsätze

Der Rückgang der Großhandelspreise hielt in verstärktem Maß an. Er erfaßte am stärksten die Preise für

industrielle Rohstoffe, so besonders die Preise für Metalle, Textilrohstoffe sowie Häute und Felle, ferner die Preise für Nahrungsmittel, besonders tierische. Weniger groß waren im ganzen die Preisrückgänge bei den industriellen Erzeugnissen. Teilweise traten hier sogar Preiserhöhungen ein, so bei Baumaterialien (Zement, Ziegelsteinen und Bauglas), ferner bei chemischen Erzeugnissen. Seit Ende 1929 sinken auch die Einzelhandelspreise wieder stark.

Für eine lebhaftere Umsatzstätigkeit sprechen die Zahlen des Eisenbahngüterverkehrs. Sie waren während der letzten Monate dauernd beträchtlich größer als im Vorjahr.

4. Geld- und Kapitalmarkt

Der Geldmarkt verflüssigte sich während der letzten Monate weiter; die Geldsätze gingen entsprechend der internationalen Bewegung der Zinssätze stark zurück. Am 1. Mai setzte die Bank von Frankreich den Diskontsatz auf 2½ % herab. Seit April wurde die weitere Verflüssigung des Pariser Geldmarkts dadurch erheblich gefördert, daß französische Guthaben im Ausland zurückgezogen wurden, um sie für die bevorstehende Mobilisierung der Reparationsanleihe bereitzustellen. Auch der Rückgang der Kapitalemissionen im April steht mit den Young-Transaktionen in Zusammenhang; er dürfte kaum wesentliche konjunkturelle Bedeutung haben. Auslandsemissionen konnten in den letzten Monaten in größerem Umfang als bisher auf dem französischen Kapitalmarkt untergebracht werden. Nach der Mobilisierung der Reparationsanleihe ist damit zu rechnen, daß der französische Markt weiterhin ausländische Emissionen aufnehmen wird, zumal dies durch die nun erfolgte Ermäßigung der Kapitalverkehrsteuern gefördert wird. Die Umsatzstätigkeit am Effektenmarkt war in den letzten Monaten sehr gering. Am Aktienmarkt ist im April eine leichte Besserung der Kurse eingetreten.

Z e i t	Produktion und Beschäftigung										Preise und Umsätze					Geld- u. Kapitalmarkt					
	Pro- duktions- index ¹⁾		Stein- koh- len- förde- rung	Ei- sen- erz- förde- rung	Roh- ei- sen- ge- win- nung	Bau- voll- garn- prod. je Spin- del	Bau- voll- ge- webe- prod. je Web- stuhl	Woll- kon- diti- on- ie- run- gen (Rou- baix- Tour- coing)	Sei- den- kon- diti- on- ie- run- gen (Lyon)	Un- ter- stütz- te Ar- beits- lose	Groß- han- dels- index Ge- sam- t ²⁾ ³⁾	Ein- zel- han- dels- index (Paris) ²⁾	Zahl der be- la- den- en Gü- ter- wa- gen	Einfuhr		Aus- fuhr	Privat- diskont ⁴⁾	Aktien- index (300 Aktien) ⁵⁾	Obli- ga- tions- index (35 Werte) ²⁾	Emis- sionen ⁵⁾	
	Ge- sam- t	Bau- ge- werbe (sai- son- berei- nigt)												Roh- stoffe	Fertig- waren					Aktien	Obli- ga- tionen
	1913 = 1000	1000 t				kg	in Stück. von ca. 100 m	1000 kg	Anzahl	1913 = 100	1914 = 100	tägl.	1000 t	Mill. Frs.	vH.	1913 = 100	Mill. Frs.				
1929																					
1. Vj. *)	137	110	4360	4315	855	2162	5,40	8135	514	2070	657	603	62 121	3728	739	2485	3,37	542	81,8	795	254
2. „ *)	140	117	4409	4160	878	2110	5,42	8018	476	553	640	622	65 771	4317	856	2041	3,41	507	84,0	876	323
3. „ *)	139	123	4534	4294	874	2089	5,22	8108	455	396	610	605	64 608	4409	834	2591	3,44	505	85,4	544	468
4. „ *)	143	137	4608	4239	875	2091	5,51	9071	443	597	602	615	68 053	4415	887	2762	3,54	471	88,6	615	1122
1930																					
1. Vj. *)	144	139	4687	.	863	2074	5,26	7713	381	1599	567	599	65 767	4375	985	2443	2,87	484	96,5	399	1910
Januar	144	137	4884	4568	875	2176	5,37	7935	386	1484	576	609	64 300	4550	928	2307	3,30	496	97,5	286	1027
Februar	143	138	4481	4133	815	2014	5,12	8105	367	1683	567	598	66 700	4646	987	2485	2,79	479	96,3	471	2790
März	144	141	4695	.	899	2032	5,29	7100	390	1830	558	591	66 300	3928	1040	2537	2,53	478	95,8	440	1914
April	.	.	.	.	859	.	.	.	.	1203	548	586	.	.	1047	2518	2,51	486	95,5	258	614
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,32	.	.	.	.

*) Umsatzdurchschnitte. — ¹⁾ Mengenindex d. Statistique Générale d. l. France (einschl. Elsaß-Lothringen). — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ 126 Waren. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitt aus Tagesnotierungen. — ⁵⁾ Emissionen der Aktiengesellschaften (ohne Eisenbahngesellschaften).

Zahlenübersicht

Berlin, den 11. Juni 1930

Gegenstand	Einheit	Vorjahr											Gegenwart										
		15-20. April 1929	22-27. April 1929	29. April bis 4. Mai 1929	6-11. Mai 1929	13-18. Mai 1929	20-25. Mai 1929	27. Mai bis 1. Juni 1929	3-8. Juni 1929	14-19. April 1930	21-26. April 1930	28. April bis 3. Mai 1930	5-10. Mai 1930	12-17. Mai 1930	19-24. Mai 1930	26-31. Mai 1930	2-7. Juni 1930						
		16	17	18	19	20	21	22	23	16	17	18	19	20	21	22	23						
Woche:																							
1. Tätigkeitsgrad																							
Arbeitslosigkeit																							
Hauptunterstützungsempfänger																							
i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	1480,0	—	1126,0	—	927,7	—	807,8	—	1859,3	—	1763,1	—	1630,0	—	—	—						
i. d. Krisenunterstützung	"	198,3	—	198,8	—	198,9	—	203,0	—	302,5	—	318,0	—	323,4	—	—	—						
zusammen	"	1678,3	—	1324,8	—	1126,6	—	1010,8	—	2161,8	—	2081,1	—	1953,4	—	—	—						
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	"	1153,5	1140,7	1163,8	1132,7	1104,7	—	1132,3	1100,1	1660,3	—	1698,4	1712,0	1739,5	1759,5	1770,1	—						
Produktion, arbeitstäglich																							
Steinkohle i. Ruhrrevier	1000 t	405,4	403,0	382,0	405,4	402,4	397,4	425,1	405,0	362,1	363,2	357,1	344,7	348,4	348,1	363,5	—						
Steinkohle i. Deutsch-Oberschlesien	"	72,9	74,3	62,8	71,2	68,1	69,9	70,6	69,8	51,3	59,8	51,8	58,9	58,5	58,0	—	—						
Kokserzeugung i. Ruhrrevier	"	88,1	86,3	86,7	84,0	83,3	86,3	86,6	87,8	72,9	73,1	75,2	74,8	71,9	73,9	72,7	—						
Steinkohle in England ²⁾	"	894,3	868,3	845,2	864,9	893,0	615,6	830,5	849,1	907,2	691,1	866,8	836,0	829,0	817,4	—	—						
Verkehr, arbeitstäglich																							
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	158,8	158,8	158,6	164,0	158,8	157,6	159,5	157,7	133,0	133,1	132,3	135,6	135,8	138,4	144,2	—						
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																							
Wechselproteste	Zahl	383	325	298	377	341	498	365	371	314	509	343	393	298	363	274	—						
"	1000 RM	570,1	470,1	417,9	489,8	475,1	634,3	458,2	479,4	417,6	659,5	421,1	511,1	388,5	432,7	367,6	—						
Vergleichsverfahren	Zahl	20	15	17	22	17	20	20	16	29	29	26	28	25	27	30	28						
Konkurse	"	36	39	36	40	36	32	31	27	44	40	42	41	43	37	44	35						
Notenbanken³⁾																							
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2550	2316	2086	1914	1916	2005	2157	2167	3002	3006	2987	2990	2971	3024	3038	—						
davon Reichsbank	"	2454	2219	1991	1819	1821	1911	2064	2073	2908	2912	2893	2896	2875	2929	2942	—						
Notenbankkredite ⁴⁾	"	2512	2553	3377	3389	3083	2809	3431	3140	1999	1849	2316	2075	1809	1729	2301	—						
davon Reichsbank	"	2319	2357	3189	3194	2889	2619	3260	2970	1833	1686	2152	1914	1654	1573	2146	—						
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	815	925	714	717	785	782	757	763	759	858	645	709	667	804	509	—						
davon Reichsbank	"	670	769	585	585	649	642	628	632	638	732	537	601	556	680	401	—						
Bundes Reserve Banken U.S.A.																							
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	994,3	974,5	985,8	962,0	914,6	904,4	988,2	977,4	213,8	211,5	233,4	237,4	210,5	210,0	247,0	239,7						
Regierungssicherheiten	"	161,4	149,8	150,7	149,5	155,8	153,3	144,6	147,3	535,4	527,4	529,5	527,8	527,9	528,3	529,8	543,8						
Zahlungsverkehr																							
Geldumlauf	Mill. RM	5764	5498	6304	6077	5777	5584	6310	6021	5748	5515	6170	5859	5617	5452	6324	—						
davon Reichsbanknoten	"	4141	3915	4626	4435	4161	3999	4599	4365	4301	4101	4656	4396	4159	4041	4806	—						
Postscheckverkehr (Lastschriften)	"	1481	1581	1446	1231	1453	1310	1579	1417	1203	1411	1525	1415	1318	1320	1356	—						
Postscheckguthaben (Bestände)	"	588	658	620	616	638	671	582	608	647	689	604	574	568	592	649	—						
2. Wertbewegung																							
Zinssätze																							
Reichsbankdiskont	% p. a.	6,5	7,5 ⁹⁾	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	5	5	5	5	5	4,5 ¹²⁾	4,5	4,5						
Debetzinsen ¹⁾ der Stempel-Kreditzinsen ²⁾ vereinigung	"	9,5	10,5 ⁹⁾	10,5	10,5	10,5	10,5	10,5	11,5 ¹¹⁾	8	8	8	8	8	7,5 ¹²⁾	7,5	7,5						
Tagesgeld	"	3,5	4,5 ¹⁰⁾	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5	5,5 ¹¹⁾	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2 ¹²⁾	2	2						
Monatsgeld	"	6,49	5,57	9,32	9,49	9,82	9,18	9,18	8,19	4,06	4,21	6,23	4,83	3,54	3,21	4,78	5,47						
Privatdiskont	"	8,00	8,41	8,99	9,30	9,78	10,09	10,46	10,12	5,78	5,64	5,63	5,50	5,39	5,29	5,14	5,13						
Warenechsel mit Bank giro	"	6,50	6,86	7,42	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	4,38	4,38	4,23	4,06	3,98	3,75	3,75	3,75						
Reportgeld	"	6,66	6,98	7,31	7,61	7,68	8,31	9,04	8,59	4,61	4,61	4,56	4,46	4,26	4,15	4,16	4,15						
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	—	8,50	—	—	—	9,75	10,38	—	—	6,00	—	—	—	5,50	5,50	—						
" 6%	"	6,22	6,23	6,35 +	6,35	6,36	6,37	6,38	6,39	6,30	6,23	6,26	6,26	6,23	6,23	6,18	6,15						
" 7%	"	7,19	7,19	7,39 +	7,42	7,46	7,47	7,50	7,51	7,32	7,31	7,27	7,15	7,13	7,06	7,03	7,03						
" 8%	"	8,12	8,17	8,30 +	8,33	8,36	8,39	8,43	8,38	7,91	7,88	7,77	7,61	7,64	7,56	7,54	7,54						
Call money New York	"	8,36	8,38	8,46 +	8,49	8,54	8,57	8,58	8,55	8,29	8,26	8,22	8,16	8,16	8,13	8,12	8,11						
Privatdiskont London	"	7,83	10,00	11,17	11,33	8,42	6,25	6,00	6,92	3,80	5,50	3,67	3,08	3,00	3,00	3,00	3,00						
" Zürich	"	5,17	5,16	5,11	5,09	5,14	5,36	5,35	5,29	2,51	2,52	2,30	2,13	2,15	2,18	2,16	2,13*						
" Amsterdam	"	3,44	3,44	3,38	3,38	3,31	3,31	3,31	3,25	2,63	2,63	2,63	2,50	2,44	2,38	2,25	2,25						
Devisenkurse in Berlin																							
New York	RM je \$	4,2172	4,2172	4,2166	4,2166	4,2124	4,1989	4,1948	4,1936	4,1900	4,1883	4,1882	4,1898	4,1906	4,1907	4,1903	4,1909						
London	RM je £	20,47	20,47	20,47	20,46	20,43	20,36	20,34	20,34	20,38	20,36	20,36	20,36	20,36	20,37	20,36	20,36						
Paris	RM je 100 fr	16,48	16,49	16,49	16,48	16,46	16,41	16,40	16,40	16,42	16,43	16,43	16,44	16,44	16,43	16,43	16,43						
Aktienkurse																							
Bergbau- und Schwerindustrie	1924/26=100	127,4	123,6	123,0	124,6	121,9	122,6	124,1	129,7	121,3	120,0	119,6	119,0	119,2	120,3	119,6	118,1						
Verarbeitende Industrie	"	136,1	132,1	130,8	131,6	128,4	128,3	128,6	134,1	112,1	110,9	110,9	111,1	111,4	112,2	111,6	109,7						
Handel und Verkehr	"	162,6	158,7	157,1	157,9	155,4	155,0	159,4	164,8	142,8	141,8	141,0	140,8	141,0	141,5	141,1	139,9						
Gesamt	"	142,0	138,1	136,9	137,9	135,0	135,1	135,5	140,8	122,8	121,7	121,3	121,2	121,5	122,3	121,8	120,1						
Warenpreise																							
Indexziffern																							
Reagible Waren ¹⁾	1913 = 100	125,6	124,1	121,4	119,5	117,2	117,1	116,9	119,0	103,7	101,5	100,0	99,4	102,2	101,5	101,9	101,5						
Großhandelspreise (gesamt)	"	136,9	136,3	136,1	136,0	135,8	135,6	134,2	134,5	126,7	126,7	126,4	126,0	125,8	125,7	125,2	125,1						
Agrarstoffe	"	128,3	128,8	127,1	127,2	126,7	126,0	122,3	122,9	111,7	112,8	112,0	111,3	111,0	110,6	109,4	109,6						
Industrie, Rohstoffe u. Halbwaren	"	132,6	132,2	131,6	131,4	131,3	131,3	131,2	131,4	124,2	124,3	124,3	123,9	123,8	124,0	124,0	123,7						
Fertigwaren	"	157,8	157,7	157,4	157,3	157,4	157,6	157,6	157,6	151,9	151,9	151,8	151,7	151,6	151,4	151,4	151,2						
Produktionsgüter	"	137,7	137,7	137,7	137,7	138,0	138,1	138,2	138,4	138,8	138,8	138,8	138,8	138,8	138,7	138,4	138,3						
Konsumgüter	"	172,9	172,8	172,2	172,1	172,1	172,3	172,2	172,1	161,8	161,7	161,6	161,4	161,3	161,2	161,2	161,0						
Großhandelsindex:																							
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	96,7	96,7	96,7	95,7	95,9	95,9	95,6	95,8	90,7	90,2	89,7	89,0	88,7	88,4	87,8	—						
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	133,6	132,6	131,2	130,7	130,7	129,4	128,2	127,5	117,0	116,1	115,3	114,6	114,3	114,4	114,0	—						
Großhandelspreise																							
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	208,5	207,8	205,7	202,4	200,1	191,6	179,3	185,2	167,3	166,5	163,2	160,5	166,3	172,8	173,6	174,5*)						
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	49,4	51,1	50,2	50,5	50,1	51,0	50,9	52,6	51,1	52,9	51,7	51,9	50,6	51,4	53,2	54,4						
Rindsbäute, südäm., Hamburg	je 1/2 kg	1,29	1,24	1,19	1,11	1,10	1,10	1,11	1,13	0,79	0,79	0,77	0,78	0,78	0,79	0,86	0,86						
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	73,50	73,50	71,50	70,50	70,50	70,50	72,50	72,50	63,00	63,00	62,50	62,00	62,00	62,00	62,00	61,50						
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ²⁾	"	159,10	159,10	159,10	159,10	159,10	159,10	159,10	159,10	163,00	163,00	163,50	163,50	163,50	163,50	163,50	163,50						
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	1																					